



Kirchenbote

Ev.-Luth. Marienkirchgemeinde
im Striegistal

DEZEMBER 25 - JANUAR 26



**Fürchtet euch nicht! Siehe, ich verkündige euch
große Freude, die allem Volk widerfahren wird;
denn euch ist heute der Heiland geboren, welcher ist
Christus, der Herr, in der Stadt Davids.**

Lukas 2,10+11

Gemeindenachrichten

Danke für Ihre Spenden!

Juli - Okt. 2025:

Gemeindegemeinschaft	2.655,48 €
Kirchenmusik	94,00 €
Kirche Gleisberg	487,10 €
Kirche Greifendorf	420,50 €
Kirche Eitzdorf Glocken	442,72 €
Kirche Marbach	254,53 €
Pfarrhaus Marbach/Scheune	50,00 €
Rüstzeiten	120,00 €
Ki-Ju-Arbeit	525,00 €
Brot f.d. Welt	28,00 €

INHALT

- 4 - 7** Gemeindepädagogen vorgestellt
- 8 - 9** Termine
- 10 - 11** Treffpunkt
- 12** Kultur
- 13** Freud und Leid
- 14 - 15** **Gottesdienste**
- 16 - 19** Schwerpunktthema Seelsorge
- 20 - 21** Rückblende
- 22 - 25** Kinderkirchenbote
- 26** Buchtipp
- 27** Kontakt
- 28** Andacht

KV-Nachrichten

KV am 23.09.2025:

- ✓ Schutzkonzept
- ✓ Ergebnisse Sicherheitsbegehung der Kirchen
- ✓ Gottesdienst
- ✓ Konfi-Arbeit
- ✓ Jahresplanung

KV am 21.10.2025

- ✓ Personalangelegenheiten
- ✓ KV-Wahl 2026
- ✓ Wahl Landessynode
- ✓ Konfi-Arbeit

Beschlüsse:

- ✓ Vertreter im Interventionsteam bestimmt
- ✓ Präventionsbeauftragten bestimmt
- ✓ Schutzkonzept beschlossen
- ✓ Termin für KV-Wahl 20.09.2026
- ✓ Termin Vorstellung der Kandidaten 13.09.2026 KP

Gottesdienste bald wieder in den Gemeinderäumen

Langsam frostet es wieder und die Luft kühlt sich merklich ab, auch in unseren Kirchen. Deshalb finden in Eitzdorf und Greifendorf die meisten Gottesdienste nach dem 24.12.25 wieder in den Gemeinderäumen statt. In Marbach feiern wir die Gottesdienste ab Januar 2026 im Gemein-

deraum. Ausnahmen bilden die Oase-Gottesdienste und die Gemeindeweihnachtsfeier in der Kirche in Etzdorf. Aber da können wir dankenswerter Weise mit einer gut geheizten Kirche rechnen. JM

Mitarbeiter gesucht

Die **Ortsausschüsse** unserer Gemeindefreuen sich über neue Mitglieder!

Die Aufgaben des OA sind:

- ✓ Organisation des Kirchendienstes (Lektor, Blumen, Heizen, etc.)
- ✓ Organisieren und Regeln ortsspezifischer Fragestellungen in gemeinsamen Sitzungen (Kirchengebäude, Pachtangelegenheiten, etc.)
- ✓ Organisieren praktischer Arbeit (Kirchenputz, Arbeitseinsatz, etc.)

Es ist auch möglich nur in einzelnen Tätigkeitsbereichen des OA mitzuwirken.

Bei Interesse oder Rückfragen melde dich gern! Die Kontaktdaten sind auf der vorletzten Seite des Kirchenboten zu finden.

Bist du technikbegeistert? Das **Technikteam** der Kirchgemeinde sucht neue Mithelfer! Wenn du Interesse an Kabeln, Signalen und Lautsprechern hast oder dir vorstellen kannst, in das Thema Tontechnik rein zu schnuppern, dann melde dich gern bei Johannes Volkmann oder Jörg Matthies. Auch eine Einarbeitung ohne Vorkenntnisse im Umgang mit unserem Mischpult wäre möglich
Kontakt: Johannes Volkmann,
Tel. 0157 8774 5478

Dankeschön

Der Ortsausschuss Marbach möchte sich bei der Gemeinde Striegistal für das jährliche zur Verfügung stellen eines Hängers zum Abtransport des Laubes vom Marbacher Friedhof ganz herzlich bedanken. KP

Pächter gesucht

Ab dem 1. Januar 2026 sucht eine Wiese in Marbach mit einem Bestand von mehreren Obstbäumen einen neuen Pächter. Größe ca. 8.200 m² Die Wiese ist mit Fahrzeug zu erreichen. Bei Interesse melden Sie sich bitte im Pfarramt. KP



Jahreslosung 2026, Motiv von Stefanie Bahlinger, Mössingen, www.verlagambirnbach.de

Vorstellung der Gemeindepädagogen

SCHWESTERKIRCHGEMEINDEN AN ZSCHOPAU UND STRIEGIS

Seit dem 1. Januar 2025 hat sich unser Schwesternverbund bis zur Region Mittweida vergrößert. Heute stellen sich alle hauptamtlichen Gemeindepädagoginnen und -pädagogen unseres Schwesternverbundes vor. Neben ein paar Infos zu sich als Person haben wir sie um ein kurzes Statement zu folgender Frage gebeten: Wenn du nur eine Bibelstelle aussuchen könntest, um sie Kindern zu erzählen, welche wäre das und warum diese?



**Stefan Gneuß
Hainichen**

»Kantorkatechet« – so hieß in den Achtzigerjahren die übliche Kombination aus zwei Berufen, die heute als »Kirchenmusiker« und »Gemeindepädagoge« bezeichnet werden und nur noch selten in einem Beruf verbunden sind. Die klassischen Kantorkatecheten sind eine aussterbende Spezies. Ich bin noch einer von ihnen und damit zuständig für die Arbeit mit Kindern in Hainichen. Zur Gemeindearbeit hinzu kommt noch das Erteilen von Religionsunterricht in der Grundschule. Immer wieder konnte ich erfahren, wie gut sich diese beiden Berufe ergänzen, um die Botschaft der Bibel an Kinder weiterzugeben. Und welche Bibelstelle ist mir dabei am wichtigsten? Natürlich die Passions- und

Ostergeschichte. Beide gehören fest zusammen und sind das größte Ereignis der Weltgeschichte, das wichtigste Heilsangebot Gottes für jeden Menschen. Immer wieder erlebe ich, wie fasziniert Kinder staunend vor dem großen Kruzifix am Altar unserer Kirche stehen und gespannt auf diese Geschichte hören. Schließlich ist ja auch das Kreuz das wichtigste Symbol für unseren Glauben.

**Heike Dathe
Altmittweida**

Mein Name ist Heike Dathe. Ich wohne seit 30 Jahren in Altmittweida, bin verheiratet und habe zwei erwachsene Kinder. Aus meiner ehrenamtlichen Tätigkeit in der Kirchgemeinde ist mein jetziger Beruf als Gemeindepädagogin hervorgegangen. In Moritzburg habe ich die C-Ausbildung absolviert und abgeschlossen. Mittlerweile sind es 23 Jahre, die ich als Gemeindepädagogin in verschiedenen Kirchgemeinden arbeite. Zwei Kirchgemeinden - Altmittweida und Ottendorf - gehören zu dieser Region sowie Claußnitz, welche zur Nachbarregion gehört. Die Kinder auf ihren Lebensweg zu begleiten und zu stärken, hat mir die ganzen Jahre Kraft, Geduld und Freude gegeben. Ich bin sehr gern in der Natur unterwegs und erfreue mich an Garten, Wäldern,



Bergen, Seen und Tieren. Wie wunderbar schön Gott alles erschaffen hat, mit viel Liebe zum Detail. Für mich gibt es immer wieder viel Grund zum Staunen, Loben und Danken. Im Garten und in der Natur entdecke ich den SCHÖPFER auf ganz vielfältige, einzigartige Weise wie z.B. das kleine duftende Veilchen, die leckeren Cranberrys oder den Wiedehopf bei der Futtersuche. Für alles ist bei Gott gesorgt, seine Schöpfung sieht, klingt, schmeckt, fühlt sich gut an.

Der Psalm 104 ist für mich ein Psalm, wo die Schönheit der Schöpfung in wunderbaren Bildern beschrieben wird. Ein Loblied auf Gott den Schöpfer. Überall sind seine Spuren auf der Erde zu entdecken. Wir sind ein Teil seiner Schöpfung und sollten uns bemühen sie zu achten und verantwortlich mit ihr umzugehen, dass die nachfolgenden Generationen sich an der Vielfalt und Schönheit der Schöpfung erfreuen können.



Kathrin Beyer
Seifersbach-Ringethal

Ich bin 1970 geboren, verheiratet, habe 2 erwachsene Kinder und bin mittlerweile auch stolze Oma.

Seit den 90-er Jahren bin ich als Gemeindepädagogin in unserer Kirchgemeinde tätig. Meinen C-Abschluss habe ich am TPI in Moritzburg gemacht und blicke nun dankbar auf die bereits vergangenen Jahre im Dienst der Kinderarbeit der Kirchgemeinde zurück.

Auch freue ich mich nun wieder auf die Advents- und Weihnachtszeit, wo ich mit den Kindern sicher wieder viele schöne Erlebnisse teile, so z. B. beim Krippenspiel oder in der Christenlehre.

Gern denke ich mit den Kindern über die Bibelstelle: »Dein Wort ist meines Fußes Leuchte und ein Licht auf meinem Weg« (Psalm 119,105) nach. Ich kann aus eigener Erfahrung sagen, auch wenn der Weg, welcher vor einem liegt, manchmal dunkel scheint und nicht geradlinig verläuft, ich weiß Gott an meiner Seite und er führt mich ins Licht.

Persönliche Glaubens- und Lebenserfahrungen mit den Kindern zu teilen ist mir in meiner Arbeit wichtig.

Ernst Michael Weidauer
Ringethal

EMW lautet meine Abkürzung für die Kalender meiner Teamplayer, mit denen ich hier seit 17 Jahren in der

Region unterwegs bin. Sei es auf dem Gebiet der Gemeindepädagogik, sei es im Predigtdienst als Prädikant, sei es mit den Ringethalern, wenn es um Projekte in der Kirche geht, sei es, wenn es um Organisation und Gästebetreuung im Freizeitheim Ringethal »Altes Pfarrhaus« geht oder wenn Kulturveranstaltungen in Kirche und Schloss irgendwie umgesetzt werden wollen.

Weitere Arbeitsgebiete sind Print- und Digitalwerbung erstellen und unter die Leute bringen. Und vergessen möchte



ich auch nicht die ganz praktischen Dinge auf dem Gelände von Freizeitheim und Kirche, die alle irgendwie mit R anfangen: wie Reinigen, Reparieren, Rasen-Schneiden und und und..... Ein Großprojekt ist zur Zeit die Erweiterung der Küche im Freizeitheim, welches im Frühjahr abgeschlossen sein soll. Meine Arbeitsfelder sind jedoch nicht auf dieses Dorf allein beschränkt, sondern schließen das Gebiet von Erlau über Milkau, Grünlichtenberg bis nach Mittweida ein. Mit unterschiedlichsten Menschen hier in der Region etwas für das Leben entwickeln und dies mit den Geschichten und Erfahrungen unseres lebendigen Gottes verbinden, das ist der Tenor meines Tuns. Dabei hilft mir das alte Gesangbuch-Lied: »Wer nur den lieben Gott lässt walten und hoffet auf ihn allezeit« aus der Zeit des 30-jährigen Krieges vor ca. 350 Jahren. Damals ging es drunter und drüber. Auch bei uns läuft vieles in Gesellschaft und Kirche nicht ganz so, wie wir es wollen, dennoch möchte ich einladen, aktiv zu werden. Einfach mit anpacken. Ich will Raum schaffen, Projekte entwickeln, wo jeder seinen Ruhepunkt finden kann, der Bestand hat, über all den Wirrnissen der Zeit hinaus. Denn »wer Gott, dem Allerhöchsten traut, der hat auf keinen Sand gebaut.«

Heike Dieken, Pappendorf

Mein Name ist Heike Dieken. Ich bin bei der Kirchgemeinde Roßwein-Niederristigis angestellt und hauptsächlich in

der Hoffnungskirchgemeinde Hainichen unterwegs.

Ich konnte mich nicht so recht festlegen, welchen Bibeltext ich vorrangig für Kinder auswählen würde. Einer meiner Favoriten ist die Erzählung von Josef aus dem Alten Testament, wie Gott aus einer schwierigen Situation Gutes entstehen lassen kann. Aber auch die Erzählungen von Jesus haben ihren Reiz, weil sie uns so deutlich Gottes Liebe vor Augen führen. Was mich oft bei meiner langjährigen Arbeit mit Kindern ins Staunen versetzte, war die große Aufmerksamkeit und Anteilnahme der Zuhörerschaft während der Kreuzigungsgeschichte. Die Kreuzigung Jesu ist wahrhaft keine schöne Geschichte. Aber sie ist Dreh- und Angelpunkt unseres Evangeliums. Ohne diese Geschichte würde das Zentrum des Christentums fehlen. Und wie gut, dass Kinder die völlige Hingabe und Leidenschaft Gottes für uns in dieser Geschichte entdecken können.

Sophie Heinzelmann Hainichen

Eigentlich könnte die Abrahams Geschichte die Geschichte sein, die ich gerne Kindern erzählen würde. Ich bin Gemeindepädagogin in der evangelischen Kirchengemeinde in Mittweida, dennoch bin ich auch unterwegs mit dem Fach Religion



in Roßwein und Hainichen in der Oberschule, in Ottendorf und Altmittweida in der Grundschule. Auf dem Weg sein mit den Kindern in der Christenlehre und den Jugendlichen in der Junge Gemeinde, das ist mein Job! Die Rüstzeiten und Familiengottesdienste sind Etappen, die nicht verfehlt werden dürfen. Unterwegs sein und Menschen begegnen sind ein Teil meines Lebensentwurfs. Dabei sind die Geschichten Jesu ein gutes Beispiel. Welche würde ich am liebsten nehmen? Schwer zu entscheiden... na dann, also die Begegnung Jesu mit dem Gelähmten (Mk 2): Ein Beispiel von Freundschaft, Gemeinschaft und von einem Bekenntnis. Eine Mutmacher-Geschichte, in der Hoffnung steckt, weil sich Menschen füreinander auf den Weg machen, Mut haben und auf den Segen Gottes vertrauen.

Sandra Barthel

Raußnitz



Ich bin Sandra Barthel – Ehefrau, Mama, Imkerin, Gärtnerin, im Dorf lebend, das Meer liebend, Kursleiterin für

EGLI-Figuren, Prädikantin...

und seit Sommer 2023 Gemeindepädagogin in der Kirchgemeinde Roßwein-Niederstriegis und der Marienkirchgemeinde im Striegistal.

Welche biblische Geschichte würde ich Kindern erzählen? Kommt drauf an, würde ich sagen. Worauf? Auf die Kinder – was interessiert und bewegt sie gerade?

Darf ich auswählen oder wünschen sie sich eine Geschichte? Eines von unseren fünf Kindern zum Beispiel liebt die Geschichte von der Arche Noah. Wenn er in mein kleines, etwas chaotisches Büro kommt, werden die großen Bildkarten rausgesucht. Als erstes wird geschaut, ob der Regenbogen noch da ist, dann wird erzählt. Dürfte ich raussuchen, wäre es vielleicht die Geschichte von Elia, der keine Kraft mehr hat und nicht weiterweiß. Elia, der von Gottes Engel angelehrt, mit Brot und Wasser gestärkt wird, neue Kraft bekommt, so seinen Weg weiter gehen kann und schließlich Gott begegnet (1. Könige 19). Eine Geschichte, die mir oft schon Mut gemacht hat und die mir zeigt, dass Gott jeder einzelne Mensch wichtig ist, egal mit welcher Vorgeschichte. Dass er uns stärkt, mit uns geht und uns begegnen möchte.



Kirchen an
Zschopau
und Striegis



Evangelisch-Lutherische Kirchgemeinde
Mittweidaer Land



Evangelisch-Lutherische Kirchgemeinde
Seifersbach-Ringethal



Evangelisch-Lutherische Kirchgemeinde
Ottendorf



Evangelisch-Lutherische Kirchgemeinde
Marienkirchgemeinde im Striegistal



Evangelisch-Lutherische Kirchgemeinde
Hoffnungskirchgemeinde Hainichen



Evangelisch-Lutherische Kirchgemeinde
Roßwein-Niederstriegis

Herzliche Einladung

Christvespern 2025

Herzliche Einladung zu unseren Christvespern am 24.12.2025. In jeder Kirche führen wir auch in diesem Jahr wieder ein Krippenspiel auf. Vielen Dank an alle Mitspielerinnen und Mitspieler und an die Teams, die die Krippenspiele einstudieren!

Kirche Greifendorf:

14.30 Uhr - Krippenspiel

Kirche Gleisberg:

15.30 Uhr - Krippenspiel

Kirche Etdorf:

16.30 Uhr - Krippenspiel - **Musical**

Kirche Marbach:

17.00 Uhr - Krippenspiel

im Januar fort. Wir beschäftigen uns mit Texten aus der Apostelgeschichte, die sich mit christlicher Gemeinde befassen. Dadurch wollen wir besser verstehen, was christliche Gemeinde ihrem Wesen nach ist.

Nach dem Gottesdienst hoffen wir auf ein schönes Miteinander bei Kaffee, Kuchen und anderen Leckereien bei einem Stehkafee. Mitgebrachte Kuchen oder herzhaftes Häppchen sind willkommen. Vielen Dank dafür.

Achtung: Die Oase-Gottesdienste finden seit Oktober 2025 wieder in der Kirche in Etdorf statt. Ich hoffe, wir sehen uns!

Jörg Matthies

Adventsmarkt Gleisberg

6. Dezember

Am Samstag vor dem 2. Advent, ist in Gleisberg traditionell Adventsmarkt. Um 15.30 Uhr werden wir gemeinsam in der Kirche mit einer Andacht, mit Musik und Geschichte starten und dann mit Laterne zum Markt ziehen.



14. Dezember 10 Uhr, Kirche Etdorf

18. Januar, 10 Uhr, Kirche Etdorf

Herzliche Einladung zu den nächsten Oase-Gottesdiensten. Eine Band mit Musikern aus unserer Region begleitet uns durch diesen Gottesdienst. Für die Kinder bieten wir Kindergottesdienst an. Die neue Themenreihe heißt »mutig zusammen - zusammen mutig«, und wir setzen sie auch im Dezember und

Adventsmusik

2. Advent, 7. Dezember 2025, 16 Uhr Kirche Marbach

Herzliche Einladung zur Adventsmusik in der Kirche in Marbach. Unsere Musikgruppen werden uns mit adventlicher

Die Kirchengemeinde Niederstrießig/Roßwein lädt ein zum

Niederstrießiger Weihnachtsmarkt im Pfarrhof

13.12.25
ab 14.30 Uhr

16.30 Uhr
Puppenspieler

...mit leckeren Knabberien, Glühwein, Basteien und Geschenkideen
sowie besinnliche Musik und kleinem Programm

Programm zum Weihnachtsmarkt

14.30 bis 15.00 Uhr · Weihnachtslieder singen zu Orgelmusik (in der Kirche)

15.45 Uhr · Weihnachtliche Bläsermusik vom Posaunenchor

16.30 Uhr · Puppenspiel mit dem Figurenspiel Steffi Lampe (in der Kirche)
„Das Tierhäuschen“

17.30 Uhr · Weihnachtliche Bläsermusik vom Posaunenchor

18.00 Uhr · Kleines Weihnachtsanspiel

Weiterhin gibt es u.a.:

- Kaffeestube im Pfarrhaus
- Bastelstand für Kinder im Jugendraum und Tombola
- Lebende Weihnachtsskrippe im Stall
- einzigartige Marktstände
- Leckeres von Grill und Pfanne sowie heiße Getränke
- und natürlich das gemütliche Flair des Pfarrhofes

Änderungen vorbehalten!

ADVENTSMUSIK IM KERZENSCHNITT




3. Advent
14.12.2025
17:00 Uhr
Kirche Roßwein

Mitwirkende:
Kantorei & Posaunenchor
Kurrende & Flötenkreis

Eintritt frei - Kollekte erbeten

Ev.-Luth. Kirchgemeinde Roßwein-Niederstrießig

Musik erfreuen und es wird auch die Gelegenheit zum gemeinsamen Singen geben. Pfarrer Jörg Matthies wird im Rahmen dieses Konzerts eine Andacht halten.

Gemeindeweihnachtsfeier

4. Januar 2026, 14 Uhr, Kirche Eitzdorf
Herzliche Einladung zur Gemeindeweihnachtsfeier. Wir starten mit Krippenspiel und weihnachtlicher Musik. Nach einem Rückblick auf das vergangene Jahr mit Bildern, verweilen wir bei Kaffee und Kuchen in der gut geheizten Kirche in Eitzdorf. JM

Werbung

Ermutigungstage

mit Christina Ott



21.01.-25.01.2026

Ordnungsbild
**BIBELHEIM
KOTTENGRÜN**

im Bibelheim Kottengrün / Vogtland
Vollpension, Zimmer mit DU/WC,
tägliches Bibelgespräch, Seelsorge-
angebot
Preis: DZ 299 € p. P. / EZ 349 € p. P.
zzgl. 85 € Seminargebühr p.P.
www.bibelheim-kottengruen.de/ermutigungstage

Treffpunkt

Kinder & Jugend



Königskinder

Freitag, 14-tägig 16 - 17.30 Uhr
im Pfarrhaus Marbach

Termine: 12.12., 09.01., 23.01.

Kontakt: Sandra Barthel

Tel. 01578 7760 977

Christenlehre Roßwein

Mittwoch, 15.30 – 16.45 Uhr

1. – 3. Klasse ungerade KW

3. + 6. Klasse gerade KW

Am 10. Dezember, 17. Dezember und 7. Januar findet **keine** Christenlehre statt. Dafür treffen sich alle Kinder im Kirchgemeindehaus zu diesen Terminen, die Lust haben das Krippenspiel für die Familienkirche am 11. Januar mitzugestalten.

Kontakt: Sandra Barthel

Telefon: 01578 7760 977

Konfirmanden

Konfirmandentag

Samstag, 13.12., 17.01. 9-13 Uhr

im Haus Hoffnung, Pappendorf

Kontakt: Jörg Matthies

Tel. 0176 5367 0971

Junge Gemeinde Marbach

Freitag, 18.30 Uhr im Pfarrhaus Marbach

Kontakt: Lydia Andrä

Tel. 0176 9261 4677

Junge Gemeinde Gleisberg

Freitags in geraden Wochen

19 Uhr im Gemeinderaum

Kontakt: Selma Müller

Tel.: 0179 4951 834

Erwachsene & Senioren

Mama-Kind-Kreis

Freitag, 14-tägig ab 9 Uhr

Kirchgemeinderaum Etzdorf

Termine: 13.12., 10.01., 24.01.

Kontakt & Infos:

Sara Langhof Tel. 0151 1819 6360

Lina Volkmann Tel. 01515 555 8973

Frauendienste

Greifendorf

Dienstag, 09.12., 20.01.

14 Uhr im Gemeinderaum

Marbach

Dienstag, 16.12., 20.01.

14 Uhr im Goldenen Anker

Männerkreis

Dienstag, 16.12. 14 Uhr in Hainichen

Dienstag, 27.01. 14 Uhr in Greifendorf

Haus- & Gebetskreise

■ Hauskreis Schmalbach

Jeden 2. Freitag im Monat, 19 Uhr
bei Fam. Volkmann in Schmalbach,
Tel. 034322 12348

■ Hauskreis Etzdorf/ Schlegel/ Moosheim

Mittwoch, 18.30 Uhr nach Absprache,
Kontakt: Sara Langhof, Tel. 0151 1819
6360

■ Gebet für die Kirchgemeinde

jeden Mittwoch, 9 Uhr bei C. Andrä,
Etzdorf, Am Steinbach 36
Tel. 034322 666248

■ Hausbibelkreis Kirche/LKG*

Mittwoch, 14-tägig 20 Uhr
bei Fam. Michael Andrä in Etzdorf
Tel. 034322 666248 (Christina Andrä)
oder 034322 70030 (Juliane Volkmann)

*Landeskirchliche Gemeinschaft

■ Bibelstunde

Jeden 4. Montag im Monat, 17 Uhr
im Kirchgemeinderaum Gleisberg

■ Gebet für den Frieden

jeden Donnerstag, 18 Uhr im Büro
bei Pfr. Jörg Matthies, Marbach

Musikalische Kreise

■ Flötenkreis

Dienstag, 17.30 Uhr in Gleisberg
Angelika Schaffrin, Tel. 0172 5893 750

■ Posaunenchor

Donnerstag, 19.30 Uhr
im Gemeinderaum Etzdorf
Frieder Lomtscher, Tel. 01522 4220863

■ Chor

Donnerstag, 19:30 Uhr
im Pfarrhaus Marbach
Angelika Schaffrin, Tel. 0172 5893 750

■ MontagsChor

Termine: 01.12., 15.12., 12.01., 26.01.
19 Uhr im Gemeinderaum Etzdorf
Christian Trinks, mc-trinks@gmx.de

■ Flötenkreis für Anfänger

Dienstag, 14:45 Uhr
im Kirchgemeinderaum Gleisberg
Info und Anmeldung: Susanne Röder
Tel: 0343 2766 301 o. 0176 4717 0219

■ Gitarrenkreis für Anfänger

Freitag, 16:30 Uhr
im Kirchgemeinderaum Gleisberg
Info und Anmeldung:
Susan Lantsch-Wurzinger
Tel: 0152 2144 8897

Kulturtipps *zusammengetragen von S. Hoffmann*

01.12.2025 19:30 Uhr

Xmas Brass - Bläsermusik vom Feinsten
Frauenkirche Dresden

06.12.2025 17:00 Uhr

Adventsmusik Kirche Nossen

06.12.2025 16:00 Uhr + 19.30 Uhr

J. S. Bach: Weihnachtsoratorium I-III
Solisten, Domchöre, Dresdner Barockorchester, A. Koch, Dom Freiberg

07.12.2025 16:00 Uhr

S(w)inging Christmas - Abschlusskonzert
des Elblandia Festivals
Stadtkirche St. Marien Pirna

07.12.2025 17:00 Uhr

Weihnachtsoratorium H.v. Herzogenberg
Johanneskirche Meißen

13.12.2025 16:30 Uhr

J. S. Bach Weihnachtsoratorium I-III
Schlosskirche Chemnitz

13.12.2025 19:30 Uhr

MEDLZ - Weihnachtsleuchten
St. Andreaskirche Chemnitz

14.12.2025 14:00 Uhr

J. S. Bach: Weihnachtsoratorium für
Familien, Lutherkirche Radebeul

20.12.2025 17:00 Uhr

Weihnachtsliedersingen der Domchöre
Dom Freiberg

20.12.2025 17:00 Uhr

Sinfonische Bläserweihnacht
Schlosskirche Chemnitz

21.12.2025 15:00 Uhr

Ökum. Gottesdienst mit dem Sunlight
Gospel Chor, Christmarktbühne Freiberg

27.12.2025 16:00 Uhr

Festliches Konzert für Orgel, Saxophon,
Alphorn und Harfe
Kirche Grünlichtenberg

29.12. + 30.12. jeweils 16:00 + 20:00 Uhr

Orgelshow mit Nico Wieditz
Kirche Grünlichtenberg

Alle Angaben ohne Gewähr



Das Chormusical zur Passion
von und mit Albert Frey

7
Wörter
vom Kreuz

mit Mega-Chor | Band & Orchester

Sängerinnen und Sänger gesucht

02.04.2026 | 19:30 Uhr
Chemnitz Messehalle 1

www.chormusicals.de/chemnitz

Jubilare im Dezember & Januar

Herbert Mühlberg, Schmalbach	97	Angelika Kempe, Gleisberg	70
Christa Zschockelt, Etdorf	95	Barbara Preiß, Schmalbach	70
Manfred Köhler, Gleisberg	92	Gotthard Fischer, Etdorf	70
Christa Weinert, Etdorf	91	Stefan Berthold, Marbach	70
Klaus Ulbricht, Greifendorf	89	Uwe Franke, Etdorf	70
Ingrid Springer, Gleisberg	89	Frank Güldner, Etdorf	65
Werner Herbst, Marbach	88	Silvia Klose, Etdorf	65
Margot Knappe, Etdorf	87	Ursula Hähnel, Marbach	65
Gerda Schönherr, Marbach	87	Steffen Reuther, Greifendorf	65
Christine Grünert, Naundorf	86	Michael Richter, Marbach	60
Karl-Heinz Thümer, Etdorf	86		
Gudrun Mehner, Etdorf	86	Jubilare Okt./ Nov. 25 in Gleisberg	
Irma Winkler, Gleisberg	85	Wir bitten das Versäumnis zu entschul-	
Roselies Micheel, Marbach	85	digen.	
Manfred Stange, Gleisberg	85		
Regina Lange, Arnsdorf	85	Gerda Köhler, Gleisberg	88
Hannelore Wachsmuth, Etdorf	85	Erika Hennig, Bodenbach	85
Joachim Kunz, Greifendorf	84	Iris Hauswald, Gleisberg	84
Sonja Müller, Marbach	84	Bernd Lehmann, Gleisberg	75
Heidrun Gobsch, Etdorf	84	Günter Schumann, Gleisberg	70
Helga Thiele, Gleisberg	84	Uwe Spindler, Gleisberg	70
Renate Lange, Marbach	83	Carsten Schöne, Gleisberg	65
Arno Gey, Greifendorf	83		
Ute Güldner, Marbach	75		
Kurt Kizina, Etdorf	75	<i>Gottes Segen zum Geburtstag!</i>	

Heimgerufen wurden

Herr Dieter Ernst Springer aus Gleisberg, im Alter von 83 Jahren

Herr Hans Jochen Mahn aus Gleisberg, im Alter von 85 Jahren

Herr Günther Konrad Lunkeit aus Marbach, im Alter von 78 Jahren

Frau Elke Biewald aus Etdorf, im Alter von 58 Jahren

Meine Zeit steht in deinen Händen. Errette mich von der Hand meiner Feinde
und von denen, die mich verfolgen. Psalm 31,16



	Etzdorf	Gleisberg
6. Dezember Samstag		15:30 Uhr Andacht für Familien
7. Dezember 2. Advent		
14. Dezember 3. Advent	10:00 Uhr   	
21. Dezember 4. Advent		 10:30 Uhr
24. Dezember Heiligabend	16:30 Uhr Christvesper	15:30 Uhr Christvesper
25. Dezember 1. Weihnachtstag	09:00 Uhr	
26. Dezember 2. Weihnachtstag		 10:30 Uhr
31. Dezember Silvester		 17:00 Uhr
4. Januar 2. So. n. Weihnachten	14:00 Uhr Gemeindeweihnachtsfeier	
11. Januar 1. So. n. Epiphantias		09:00 Uhr
18. Januar 2. So. n. Epiphantias	10:00 Uhr   	
25. Januar 3. So. n. Epiphantias		 10:30 Uhr 
1. Februar Letzter So. n. Epiphantias	 09:00 Uhr	

Greifendorf	Marbach	Kollekte
		Eigene Gemeinde
 10:30 Uhr	16:00 Uhr Adventsmusik	Eigene Gemeinde
		Eigene Gemeinde
10:30 Uhr	 09:00 Uhr	Eigene Gemeinde
14:30 Uhr Christvesper	17:00 Uhr Christvesper	Eigene Gemeinde
		Eigene Gemeinde
09:00 Uhr	 10:30 Uhr 	Katastrophenhilfe und Hilfe für Kirchen in Osteuropa
		Eigene Gemeinde
		Eigene Gemeinde
 10:30 Uhr	 09:00 Uhr	Eigene Gemeinde
		Eigene Gemeinde
09:00 Uhr	 10:30 Uhr 	Bibelverbreitung - Weltbibelhilfe
		Gesamtkirchliche Aufgaben der VELKD



»Ich glaube, darüber solltest du mal mit jemandem reden.« – Wir alle haben sicher schon einmal diesen Rat bekommen, wenn es im Leben besonders dick kam.

Ulrike ist erschöpft. Im Büro wird sie von Kollegen gemobbt, in der Beziehung kriselt es schon seit Längerem und auch sonst geben sich die Herausforderungen zurzeit die Klinke in die Hand. Sie kann nur schlecht abschalten und schläft schlecht.

Jan hat vor nicht allzu langer Zeit seinen Vater durch einen Unfall verloren und kommt über diesen Verlust nicht hinweg. Thorsten würde am liebsten nicht mehr zur Arbeit erscheinen. Er hat eine neue Stelle innerhalb seiner Firma angenommen und seither läuft nichts mehr wie früher.

Drei Beispiele, drei unterschiedliche

Bedürfnisse. Wer ist nun für Ulrike, Jan und Thorsten dieser besagte »Jemand«, mit dem sie über alles reden sollten?

Freunde und Familie

Sie sind bestens geeignet, wenn man gerne mit jemandem teilen möchte, was einen aktuell bewegt. Man kennt sich, dementsprechend ist die Vertrauensbasis vorhanden. Hier ist ein guter Ort, um sich

einen Rat zu holen, Dampf abzulassen, ins Unreine zu sprechen oder auch seine Gedanken zu klären. Ein möglicher Nachteil kann sein, dass diese selbst zu nah an der Situation dran sind. Ihr Blick auf die Dinge ist dem entsprechend nicht immer objektiv; auch können sie mit bestimmten Themen überfordert sein. Grundsätzlich ist es immer gut, sich ein paar ausgewählten nahestehenden Personen anzuvertrauen. Vielleicht können sie das Problem nicht lösen, aber diese Beziehungen sind wichtig, um herausfordernde Zeiten gut zu überstehen.

Seelsorger

Meist handelt es sich bei ihnen um Pastoren oder Pastorinnen oder auch entsprechend geschulte Gemeindemitglieder. Sie sind gute Ansprechpartner, wenn es um Glaubensfragen und allgemeine Lebensfragen geht. Hier ist der gemeinsame Glaube die verbindende

Basis. Man kennt sich zwar, jedoch besteht eine größere emotionale Distanz zur Situation, als dies bei Freunden und Familie der Fall ist. Normalerweise gibt es eine Selbstverpflichtung zur Verschwiegenheit. Ganz wichtig: Seelsorge ist kein Ersatz für eine Psychotherapie, kann sie aber begleitend flankieren.

Coach

Der Begriff »Coach« ist nicht geschützt und darf dementsprechend von jedem benutzt werden. Entsprechend unterschiedlich ist es um die Qualifikation bestellt, die vom einmaligen Weekend-Workshop bis zu mehrjährigen Fortbildungen reichen kann. Auch die Schwerpunkte variieren. So kann sich ein Coach auf Beziehungsthemen spezialisiert haben, während ein anderer den Schwerpunkt beispielsweise auf Arbeitsorganisation, Entspannungstraining oder Kommunikation gelegt hat. Eine entsprechende Nachfrage lohnt sich somit auf jeden Fall. Coachings müssen im Normalfall aus eigener Tasche bezahlt werden. Und auch wenn die Realität oft eine andere ist: Ohne entsprechende Zusatzqualifikation dürfen sie nicht psychotherapeutisch arbeiten.

Psychotherapeuten

Sollten Sie den Eindruck haben, dass Sie mit tieferliegenden psychischen Problemen zu kämpfen haben, suchen Sie sich bitte schnell professionelle Hilfe! Nur Personen mit einer Zulassung dürfen eine Psychotherapie anbieten und

durchführen. Der Weg zu einer Therapieerlaubnis ist vielfältig. Meist knüpft sie in Form einer Therapieausbildung an ein Medizin- oder Psychologiestudium an. Alternativ dürfen auch Heilpraktiker für Psychotherapie psychotherapeutisch arbeiten. Medikamente (Psychopharmaka) dürfen nur vom Psychiater (medizinischer Zugang) oder einem anderen niedergelassenen Arzt verschrieben werden. Das primäre Mittel der Psychotherapie ist das Gespräch. Es gibt verschiedene Therapieverfahren, aber nur wenige werden von der Krankenkasse finanziert. Therapeuten bringen fachliche Kompetenz in psychologischen Themen mit und haben als Außenstehende eine gesunde Distanz zur Situation.

Bleiben Sie mit Ihrem Problem nicht allein!

Viele scheuen vor einem Besuch beim Psychotherapeuten zurück. Doch diese falsche Scheu verhindert, dass sie die Unterstützung bekommen, die sie brauchen und verdient haben. Oft erfolgt sie erst dann, wenn Erkrankungen sich bereits über lange Zeit verfestigt haben und der Punkt kommt, an dem sie nicht mehr allein bewältigt werden können. Sollten Sie feststellen, dass Sie mit psychischen Problemen zu kämpfen haben – egal, ob klein oder schon größer –, warten Sie nicht! Suchen Sie sich bitte professionelle Hilfe!

*Nicole Sturm | Abdruck mit freundlicher
Genehmigung des MINDO Magazins,
www.mindo-magazin.de*

Wozu denn Seelsorge?



Was ist Seelsorge?

Das Wort »Seelsorge« setzt sich aus zwei Begriffen zusammen:

- ✓ Seele – der innere, fühlende, glaubende Teil des Menschen
- ✓ Sorge – im Sinne von sich kümmern, Fürsorge zeigen

Seelsorge bedeutet also: sich liebevoll und achtsam um die Seele eines anderen Menschen kümmern.

Sie ist ein Gesprächsangebot, das Raum schafft für:

- ✓ Persönliche Sorgen, Ängste, Trauer oder Schuld
- ✓ Lebensfragen und Sinnsuche
- ✓ Glaubenskrisen oder geistliche Orientierung

Ziele der Seelsorge

Seelsorge will nicht »reparieren«, sondern begleiten, stärken und ermutigen. Sie hilft Menschen, wieder Hoffnung zu finden, Gottes Nähe zu spüren oder Lebenslasten loszuwerden.

Die wichtigsten Ziele sind:

- ✓ Zuhören ohne zu verurteilen
- ✓ Trost spenden und Orientierung geben
- ✓ Vergebung vermitteln (auch sich selbst gegenüber)
- ✓ Glauben fördern und Beziehung zu Gott stärken

Wer macht Seelsorge?

Seelsorge kann durch verschiedene Menschen geschehen:

- ✓ Hauptamtliche (z. B. Pfarrer, Diakone, christliche Therapeuten)
- ✓ Ehrenamtliche Seelsorger/innen in Gemeinden
- ✓ Freunde, Familienmitglieder oder Menschen mit offenem Herzen

Wichtig ist nicht »perfektes Wissen«, sondern echte Zuwendung und Vertrauen.

Seelsorge in der Bibel

In der Bibel wird deutlich: Gott ist ein Gott der Nähe, der zuhört, tröstet und heilt.

»Er heilt, die zerbrochenen Herzens sind, und verbindet ihre Wunden.«

Psalm 147,3

Jesus selbst war der größte Seelsorger: Er sah den Einzelnen, fragte: *»Was willst du, dass ich dir tun soll?«* – und nahm sich Zeit für Herz und Seele.

Fazit:

Seelsorge ist gelebte Nächstenliebe. Sie zeigt: Du bist nicht allein. Jemand hört

dir zu. Und: Gott kennt dein Herz. In Zeiten von Trauer, Erschöpfung, Fragen oder Schuld bietet Seelsorge einen sicheren Ort – zum Reden, Atmen und Neuaufstehen.

Quelle: update-seele.de

Persönlicher Erfahrungsbericht

Ich habe im Jahr 2023 am ICL-Institut eine Seelsorgeausbildung begonnen, die ich später bei der BTS fortgesetzt habe und voraussichtlich 2026 das Zwischenziel »Begleitender Seelsorger« erreichen werde. Dabei habe ich mich mit verschiedenen Themen auseinander gesetzt, wie Persönlichkeitsstruktur, Herkunftsfamilie, Lebensstil, Vergebung, inneres Kind – um nur einige zu nennen. In erster Linie hat es mir selbst viel Erkenntnisgewinn gebracht. Aber ich möchte gern Menschen ermutigen und ihnen helfen zu erkennen, dass sie nicht Opfer der Umstände bleiben müssen, sondern ihr Leben aktiv gestalten können. Und ich bin der Überzeugung, dass Seelsorge die Kernaufgabe der Gemeinde - und nicht nur des Pfarrers und der Hauptamtlichen - ist. Mein Wunsch ist, dass es in der Gemeinde genügend Seelsorgeangebote geben sollte, vielleicht sogar ein Seelsorgeteam? Wenn du Teil eines solchen Teams sein möchtest oder selbst Bedarf an Beratung und Seelsorge hast, dann kannst du dich gern bei mir melden!

*Almut Bieber
kontakt@bieber-design.de*

Berater / Seelsorger finden:

- ✓ c-stab.net
- ✓ www.icl-institut.org/berater-seelsorger
- ✓ team-f.de/beratung
- ✓ beratung-leben-helfen.de
- ✓ mental-stark-leben.net

Hilfreiche Podcasts:

- ✓ Heavenly Mental - Über Gott und die Psyche (ERF Jess)
- ✓ Beziehungshelden (team-f)

Hilfreiche Bücher / Zeitschriften:

- ✓ Mindo Magazin (nur online)
mindo-magazin.de
- ✓ Hoffen Magazin (OJC)
www.hoffen-magazin.de
- ✓ Heavenly Mental - Über Gott und die Psyche ISBN 9783961227181

Möchtest du gern Seelsorge lernen?

Dann schau mal hier:

- ✓ ISB Sachsen - Institut für Seelsorge und Beratung
isb-sachsen.info
- ✓ BTS - Biblisch-therapeutische Seelsorge
bts-seelsorge.de
- ✓ ICL- Institut für christliche Lebens- und Eheberatung
www.icl-institut.org

Diese Tipps sind meine subjektive Empfehlung und erheben keinen Anspruch auf Vollständigkeit. Almut Bieber

Rückblick Gemeinderüstzeit

Vom 7. bis 9.11.2025 fuhren 34 kleine und große Leute aus der Kirchgemeinde Roßwein-Niederstriegis, der Marienkirchgemeinde im Striegistal und aus der Hoffnungskirchgemeinde gemeinsam auf Rüstzeit ins Haus an der Grabentour Krummenhennersdorf. Das Thema lautete: »Zwei oder Drei... bist Du mit dabei«.

Wir starteten am Freitag nach der individuellen Anreise mit dem Abendessen um 18 Uhr. Nach dem Essen trafen wir uns zum Einstieg ins Thema. Es ging um das Abendmahl und wir lernten uns anschließend genauer kennen, indem wir uns in Gruppen über Tischgemeinschaft und »Funktionen« von Tischen austauschten. Jede Gruppe stellte eine individuelle »Tafel« mit Symbolen vor, die denjenigen bedeutend waren. Nach einem Abendsegen klang der Abend für die Großen in gemütlicher Runde im Kaminzimmer beim Knistern des Feuers in geselliger Runde aus.

Am Samstagmorgen wurden wir – wie bereits Tradition – durch Musik engagierter Teilnehmer aus den Betten gelockt. Jede Etage bekam ihr eigenes kleines Konzert.

Wir starteten den Tag mit einer Morgenandacht vor dem Frühstück. Nun waren wir auch vollzählig. Den Vormittag verbrachten wir als Große und Kleine getrennt. Die Großen befassten sich mit der Geschichte der Emmausjünger und

Gruppenarbeiten zum Text und unserem Glauben. Die Kinder hörten ebenfalls eine Geschichte und bastelten Laternen für den Abend.

Nach dem Mittagessen ging es recht zügig zu unserer traditionellen Wanderung. Wir erkundeten ein Stück des Bobritzschtales Richtung Falkenberg. Der Abschnitt an der Bobritzsch lässt sich am besten mit wild-romantisch beschreiben. Unser Kaffeetrinken bekamen wir von zwei »Versorgungsfahrzeugen« an einen vereinbarten Treffpunkt geliefert und nahmen es wie bereits üblich an der Kofferraumklappe ein. Gestärkt beendeten wir die Runde über breite Feld- und Waldwege und ein Stück durch den Ort zurück zum Rüstzeitheim.



Um das Abendessen zu einem Festmahl werden zu lassen, teilten wir uns nach Gaben/ Belieben in drei Gruppen auf: Küche: ein kulinarisches Menü zaubern; Kreativ: den Speiseraum in einen

Festsaal verwandeln; Unterhaltung: dem Abend mit Rede und Musik den passenden Rahmen geben. Es war ein sehr gelungenes Mahl!

Anschließend versammelten wir uns zu einer kleinen Schatzsuche. Dabei konnten die Kinder ihre Laternen das erste Mal in Gebrauch nehmen. In der Zwischenzeit bereiteten ein paar fleißige Helfer ein kleines Lagerfeuer vor. An diesem beendeten wir den offiziellen Teil wieder mit einem Abendsegen. Anschließend trafen sich die Großen zum gemütlichen Ausklang im Kaminzimmer.

Am Sonntag wurden wir wieder musikalisch aufgemuntert. Nach dem Frühstück starteten wir mit dem Packen, bevor wir nach Reinsberg zum Gottesdienst fuhren. Wieder zurück traf das Mittagessen auch gleich ein. Nach dieser guten Stärkung trafen wir uns noch einmal zur einer gemeinsamen Abschlussrunde mit

anschließendem Gruppenfoto, bevor alle wieder die Heimreise antraten.

Es war wieder ein wundervolles Wochenende! Vielen Dank für alles Planen und Organisieren!

Doreen und Thilo Handschack





HALLO, HIER SPRICHT
PAULA

Hallo ihr kleinen und großen Leute, die Adventszeit hat begonnen.

Überall leuchten Lichter

in den Fenstern, Kerzen flackern und es riecht nach Plätzchen und Räucherkerzen – eine schöne Zeit.

Zeit zum Geschichten lesen, singen, für Spaziergänge und »Fenster schauen«.

Macht ihr das auch? Ich finde es toll zu

sehen, wie andere die Fenster schmücken. Welche Bilder sind wohl auf den Lichterbögen? Es gibt so viel zu entdecken. Vielleicht ist eine Weihnachtskrippe dabei, mit Maria und Josef und natürlich dem Jesuskind in der Futterkrippe. Genießt diese besondere Zeit und bleibt behütet.

EURE PAULA



DAS VOLK, DAS IM FINSTERN
WANDELT, SIEHT EIN GROSSES
LICHT, UND ÜBER DENEN, DIE DA
WOHNEN IM FINSTERN LANDE,
SCHEINT ES HELL.

Jesaja 9, 1

Die Weihnachtsgeschichte

ES BEGAB SICH ABER ...

... zu der Zeit, dass ein Gebot von dem Kaiser Augustus ausging, dass alle Welt geschätzt würde. Und diese Schätzung war die allererste und geschah zur Zeit, da Quirinius Statthalter in Syrien war. Und jedermann ging, dass er sich schätzen ließe, ein jeder in seine Stadt. Da machte sich auf auch Josef aus Galiläa, aus der Stadt Nazareth, in das jüdische Land zur Stadt Davids, die da heißt Bethlehem, weil er aus dem Hause und Geschlecht Davids war, damit er sich schätzen ließe mit Maria, seinem vertrauten Weibe; die war schwanger. Und als sie dort waren, kam die Zeit, dass sie gebären sollte. Und sie gebär ihren ersten Sohn und wickelte ihn in Windeln und legte ihn in eine Krippe; denn sie hatten sonst keinen Raum in der Herberge.

Und es waren Hirten in derselben Gegend auf dem Felde bei den Hürden, die hüteten des Nachts ihre Herde. Und der Engel des Herrn trat zu ihnen, und die Klarheit des Herrn leuchtete um sie; und sie fürchteten sich sehr. Und der Engel sprach zu ihnen: Fürchtet euch nicht! Siehe, ich verkündige euch große Freude, die allem Volk widerfahren wird; denn euch ist heute der Heiland geboren, welcher ist Christus, der Herr, in der Stadt Davids. Und das habt zum Zeichen: Ihr werdet finden das Kind in Windeln gewickelt und in einer Krippe liegen. Und alsbald war da bei dem Engel die Menge der himmlischen Heerscharen, die lobten Gott und sprachen: Ehre sei Gott in der Höhe und Friede auf Erden bei den Menschen seines Wohlgefallens.

Und als die Engel von ihnen gen Himmel fuhren, sprachen die Hirten untereinander: Lasst uns nun gehen nach Bethlehem und die Geschichte sehen, die da geschehen ist, die uns der Herr kundgetan hat.

Und sie kamen eilend und fanden beide, Maria und Josef, dazu das Kind in der Krippe liegen. Als sie es aber gesehen hatten, breiteten sie das Wort aus, das zu ihnen von diesem Kinde gesagt war. Und alle, vor die es kam, wunderten sich über das, was ihnen die Hirten gesagt hatten.

Maria aber behielt alle diese Worte und bewegte sie in ihrem Herzen. Und die Hirten kehrten wieder um, priesen und lobten Gott für alles, was sie gehört und gesehen hatten, wie denn zu ihnen gesagt war.

EVANGELIUM NACH LUKAS,
KAPITEL 2, VERSE 1-20





FAMILIENKIRCHE IN ROSSWEIN

14. Dezember Mache dich auf und werde Licht (Jesaja 60, 1)
im Kirchgemeindehaus

11. Januar Auf der Suche nach dem versprochenen Retter (Lukas 2)
14.30 Uhr im Kirchgemeindehaus

CHRISTENLEHRE ROSSWEIN

1. – 3. Klasse ungerade KW
3. – 6. Klasse gerade KW
jeweils 15.30 – 16.45 Uhr

Am 10. Dezember, 17. Dezember und 7. Januar findet keine Christenlehre statt. Dafür treffen sich alle Kinder zu diesen Terminen im Kirchgemeindehaus, die Lust haben das Krippenspiel für die Familienkirche am 11. Januar mitzugestalten.
Herzliche Einladung.
Sandra Barthel & Team



Königskinder

IN MARBACH

Freitag, 12.12., 09.01., 23.01.
16-17.30 Uhr im Gemeinderaum
Sandra Barthel & Team



Andacht in Gleisberg am 6. Dezember – Eine kleine Kerze erzählt...

Am Samstag vor dem 2. Advent ist in Gleisberg traditionell Adventsmarkt. Um 15.30 Uhr werden wir gemeinsam in der Kirche mit Musik, einer Geschichte und einer kurzen Andacht starten und dann mit Laternen zum Markt ziehen. Herzliche Einladung. Vergesst bitte die Laternen nicht!

RÜCKBLICK KINDERBIBELTAGE

Die erste Woche in den Oktoberferien ist Kinderbibeltagezeit, so auch in diesem Jahr. Wir waren mit Amtsbote Frieder, der immer wichtige Nachrichten hatte, und Postbote Maik, der lieber Gummibärchen mochte anstatt kleine weiße Hunde, im Kinderdorf. Hier hörten wir Geschichten von Jesus und kamen teilweise ganz schön ins Grübeln, sangen viel, lasen in unserer Bibliothek, bastelten und bauten in unseren Werkstätten,

spielten gemeinsam, genossen leckeres Obst teilweise direkt vom Baum, Mittagessen und Kuchen, erkundeten das Gelände und erlebten so viel mehr. Eine schöne und intensive Zeit. Vielen Dank an alle, die geholfen haben, diese Bibeltage für die Kinder zu gestalten. Auch im kommenden Jahr wird es in der 1. Ferienwoche 13. – 16. Oktober 2026 Kinderbibeltage in Marbach geben.

Sandra Barthel



Buchtipp



Heavenly Mental - Über Gott und die Psyche

Ein Praxisbuch
gegen Angst

SCM Verlagsgruppe
176 S. gebunden
978-3-9869517-2-6
20,- €

Das Leben könnte so schön sein - wenn nur die Angst nicht wäre! Dabei ist sie eigentlich ein nützliches Gefühl. Fällt sie aber aus ihrer ursprünglichen Rolle, kann sie das Leben stark einschränken und schlimmstenfalls sogar krank machen. Dieses praxisorientierte Buch

eröffnet konkrete Wege, um Ängste zu überwinden. Es zeigt, wie jeder lernen kann, sich mit seinen inneren Herausforderungen zu versöhnen und dadurch neue Freiheit zu erleben. Die Inhalte stehen in enger Verbindung mit dem erfolgreichen Podcast Heavenly Mental - Über Gott und die Psyche, der bereits viele Hörerinnen und Hörer dazu inspiriert hat, sich liebevoll und gestärkt mit ihren Ängsten auseinanderzusetzen. Dabei wird Gott als verlässlicher Anker für ein Leben voller Zuversicht erfahrbar. Ein Buch voller praktischer Hilfestellungen auf dem Weg in ein befreites Leben! Dieses Buch erscheint in Kooperation mit ERF Jess.

Impressum

Herausgeber:

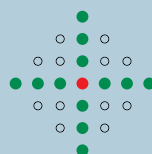
Ev.-Luth. Pfarramt der Marienkirchgemeinde im Striegistal, Pfr. Jörg Matthies (v. i. S. d. P.) erscheint 2-monatlich

Redaktion: Pfr. Jörg Matthies (JM), Steffen Hoffmann (StH), Susanne Hoffmann (SuH), Katrin Pöhlich (KP), Kinderkirchenbote: Sandra Barthel (SB)

Gestaltung, Satz: Almut Bieber, **Druck:** Riedel Verlag & Druck KG Lichtenau

Auflage: 850 Stück

Artikel oder Informationen bitte im Pfarramt abgeben oder per E-Mail an kirchenbote@marienkirchgemeinde.de schicken. (Fotos und Grafiken bitte separat und unbearbeitet!)



Evangelisch-Lutherische
Landeskirche Sachsens

Redaktionsschluss für Februar-März 26: 10.01.26

www.marienkirchgemeinde.de | Tel. 034322 43130

Pfarrer Jörg Matthies	Hauptstr. 130 09661 Marbach	Tel.: 034322 43130 0176 5367 0971	joerg.matthies@evlks.de
Pfarramt Marbach	Hauptstr. 130 09661 Marbach	Tel.: 034322 43130 Fax: 034322 13135	kg.marbach@evlks.de
Susanne Röder Kantorin	Am Schulberg 2 04736 Waldheim	Tel.: 034327 66301	susanne-roeder@gmx.de
Sandra Barthel Gemeindepädagogin		Tel.: 01578 7760977	sandra.barthel@evlks.de

Öffnungszeiten Kirchgemeindebüro

Marbach Hauptstr. 130	Dienstag	10:00-12:00 Uhr 16:00-18:00 Uhr	Tel.: 034322 43130 Mobil: 0152 3675 0543 Fax: 034322 13135 antje.gruendig@evlks.de
	Mittwoch	10:00-12:00 Uhr 15:00-17:00 Uhr	
Gleisberg Chorener Str. 4	jeden 1. Montag im Monat	17:00-18:00 Uhr	Herr Peschel Tel.: 034322 42389

Die Sprechzeiten in den Außenstellen finden ab Februar 2025 nicht mehr statt.

Künftig sind Vororttreffen nach Absprache möglich.

Kontakt: Telefon: 034322 43130; Mobil: 0152 3675 0543 | E-Mail: kg.marbach@evlks.de

Bankverbindung

Ev.-Luth. Marienkirchgemeinde im Striegistal	IBAN: DE82 8505 5000 0500 1480 66 BIC: SOLADES1MEI	Sparkasse Meißen
--	---	------------------

Kirchenvorstandsvorsitzender / Ortsausschüsse

Kontakt Kirchenvorstand	kirchenvorstand@marienkirchgemeinde.de		
KV Vorsitzender	Pfr. Jörg Matthies	Tel.: 034322 43130	joerg.matthies@evlks.de
Stellvertr. KV-Vorsitzender	Carsten Bittmann	Tel.: 037207 658828	elcabi@mail.de
OA Etzdorf	Michael Andrä	Tel.: 034322 666248	michael.andrae@gmx.de
OA Gleisberg	Falk Arnold	Tel.: 034322 45539	
OA Marbach	Marko Roscher	Tel.: 0152 22026666	hmroscher@gmx.de
OA Greifendorf	Carsten Bittmann	Tel.: 037207 658828	elcabi@mail.de

Gott lieben - was heißt das?



**DU SOLLST DEN HERRN, DEINEN
GOTT, LIEBEN MIT GANZEM HERZEN,
MIT GANZER SEELE UND MIT GANZER
KRAFT.**

5. Mose 6,5 - Monatsspruch Januar 2026

Dieser Satz aus dem Alten Testament hat eine sehr hohe Bedeutung. Jesus Christus bezeichnet ihn als das höchste Gebot zusammen mit dem Gebot der Nächstenliebe und auch der Liebe zu sich selber. Aber worum geht es?

Im christlichen Glauben geht es nicht um einen fernen Gott. Er zeigt uns sein Herz. Und wir öffnen ihm unser Herz und auch alles andere.

Und diese Liebe ist auch der Grund und die Kraft für die Liebe zum Nächsten und zu sich selber.

Es gibt vieles, worüber man in diesem Zusammenhang nachdenken könnte,

zum Beispiel wo und wie diese Liebe zu Gott im Alltag konkret wird. Oder was Qualitätszeit mit Gott konkret bedeutet. Ich möchte an einer anderen Stelle weiterdenken. Und zwar: Was bedeutet die Liebe zu Gott für unsere Gemeinschaft zum Beispiel im Gottesdienst? Irgendwie hat Gottesdienst ja auch mit der Liebe zu Gott zu tun.

Und ich glaube, wichtiger als die eigenen Befindlichkeiten ist die Liebe zu Gott.

Es gibt vieles, über das man sich im Gottesdienst ärgern kann. Zum Beispiel, dass die eigenen Lieblingslieder so selten gespielt werden oder was auch immer. Und sicher ist mancher Ärger auch nicht unberechtigt.

Und trotzdem behaupte ich: Die Gemeinschaft mit denen zu meiden, die auch Gott lieben, das muss schon einen wirklich wichtigen Grund haben. Und das sollte man nicht leichtfertig tun.

Gott zu lieben mit allem, was wir sind und haben, das macht etwas mit uns selber, mit unserer Sicht auf unsere Mitmenschen und auch mit unserem Miteinander in der Gemeinde.

Insgesamt gilt: Gott zu lieben ist etwas Schönes. Es macht uns selber schön und strahlt auf alles andere. Und es macht diese Welt und auch unsere Gemeinden zu einem besseren Ort. Amen.

Pfarrer Jörg Matthies